

Fernwasser für die Region Mittelmain

40 JAHRE

für Komfort und
Lebensqualität



**Zweckverband
Fernwasserversorgung
Mittelmain (FWM)**

Goethestraße 1
97072 Würzburg

Tel.: 0931 / 50286
Fax: 0931 / 50288

E-Mail: info@fwm-wue.de
www.fwm-wue.de



ZWECKVERBAND
FERNWASSERVERSORGUNG
MITTELMAIN

„Das Jahr 1964 hat gezeigt, dass manche Wasserversorgungsanlage, die in den meisten Jahren ausreichte, einfach für den Spitzenbedarf nicht genügend Wasser zur Verfügung hat. Wenn unser Gebiet entwicklungsfähig sein soll, muss in erster Linie eine ausreichende Wasserversorgung nachgewiesen werden.“

*Zitat Dr. Wilhelm am 25.04.1966
im Kreistag Würzburg*

Die öffentliche Trinkwasserversorgung ist Pflichtaufgabe der Kommunen im eigenen Wirkungskreis. Diese wichtige Aufgabe der Daseinsvorsorge wird von den von uns belieferten Städten, Märkten und Gemeinden auf hohem Niveau sicher erfüllt. Nicht alle können das aus eigener Kraft. Daraus entstand unsere Aufgabe. Wir garantieren mit den Fachleuten der Betriebsführung der Trinkwasserversorgung Würzburg GmbH (TWV) eine qualitativ einwandfreie und sichere Versorgung unserer Abnehmer. Die Erschließung weiterer Trinkwasservorkommen ist zur Sicherstellung der Wasserversorgung erforderlich und eine wichtige Aufgabe für das Gemeinwohl.

Ziel ist die Nutzung ortsnaher Grundwasservorkommen zur Sicherstellung einer qualitativ und mengenmäßig ausreichenden Trinkwasserversorgung. Während in Südbayern durchschnittlich 1.030 mm Niederschläge im Jahr fallen, im bayerischen Alpenraum zum Teil mehr als 2.000 mm, sind es in Unterfranken nur 770 mm, in manchen Regionen sogar nur 450 mm.

WASSER FÜR WIRTSCHAFT, HAUSHALTE, LANDWIRTSCHAFT



Foto: Nöth

Regierungsbaudirektor Johann Mutschmann (links vorne) erläutert an der Bohrstelle nördlich der Gemeinde Erlach im Landkreis Lohr die geologischen Verhältnisse und die zukünftigen Möglichkeiten der Wasserentnahme. Von links: Oberregierungsbaurat Paul Lachmair, München; Oberregierungsbaurat Lehner, Wasserwirtschaftsamt Würzburg; zweiter Bürgermeister Josef Seitz, Würzburg; Landrat MdL Dr. Fritz Wilhelm, Würzburg; Direktor Bünner, Stadtwerke Würzburg; Oberregierungsrat Rettner, Regierung von Unterfranken; Landrat Albin Niklaus, Marktheidenfeld; Landrat Rudolf Balles, Lohr und Landrat Adam Kaiser, Hammelburg.

Das heißt, Unterfranken gehört zu den trockensten Gebieten Bayerns und entsprechend wenig Grundwasser kann sich neu bilden. Dies führt dazu, dass über den Verbund der Wasserzweckverbände in Nordbayern (ARGE WV-Nordbayern) Trinkwasser aus dem Lechmündungsgebiet in unser Netz eingespeist werden muss.



Der Zweckverband FWM in Zahlen



Wasserabgabe

rund 5 Mio. m³ jährlich,
davon 50 % Eigenförderung,
50 % Fremdbezug

Durchschnittliche Tagesabgabe

ca. 12.000 - 16.000 m³

Höchste Tagesabgabe

20.084 m³ (am 20.06.2005)

Verfügbares Dargebot

20.000 m³/Tag

Gewinnungsanlagen

15 Brunnen in Neustadt-Erlach
und Lohr-Rodenbach

Wasserqualität

Eigenförderung: Nitrat 12mg/l,
Gesamthärte 14° dH
Fremdbezug: Nitrat 30mg/l,
Gesamthärte 25° dH

Aufbereitungsanlagen

1 in Neustadt am Main, Ortsteil Erlach mit einer
Gesamtleistung von 220 l/s

Speicheranlagen

8 Behälter mit einer Speicherkapazität von 24.600 m³

Verteilungsanlagen

6 Pumpwerke, 124 km Netzzubringerleitungen,
2.513 Dienstbarkeiten

Pumpstromverbrauch

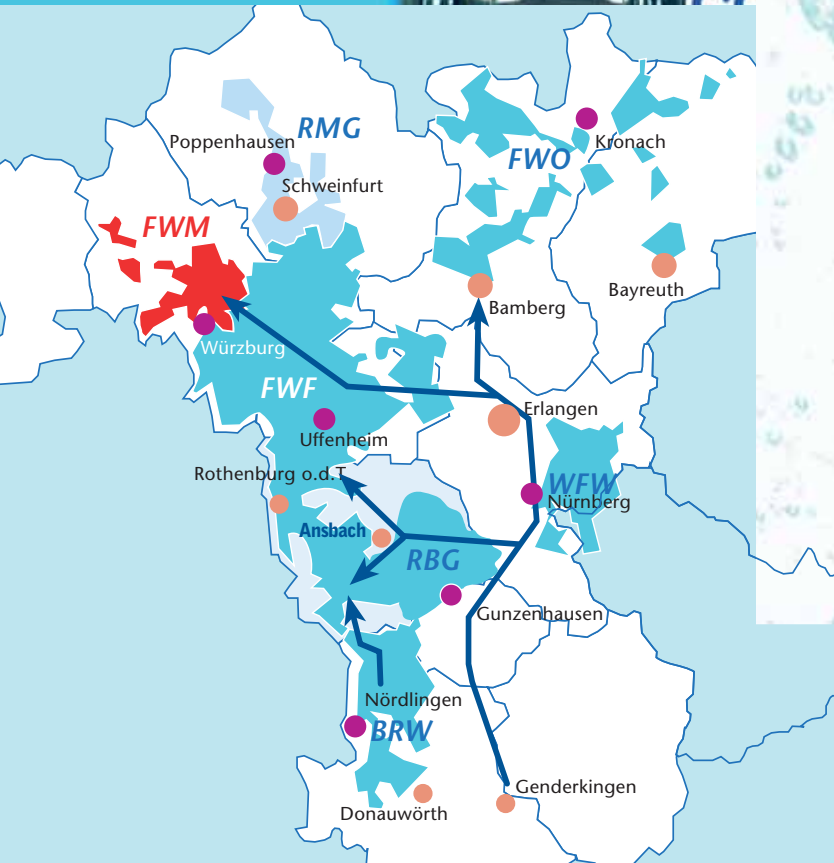
ca. 3,5 Mio. kWh,
ca. 215.000 Euro jährliche Stromkosten





WASSER IN NORDBAYERN

Die nordbayerischen Wasserzweckverbände haben sich zur langfristigen Sicherung der Trinkwasserversorgung zu einem Verbund zusammengeschlossen



Wassergewinnung/Wasserbezug:

Der Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM) gewinnt in den Brunnengalerien Erlach und Rodenbach ca. 2.500.000 m³/a Wasser und bezieht über den Zweckverband Fernwasserversorgung Franken ebenfalls rund 2.500.000 m³/a Wasser, welches zum Teil aus dem Lechmündungsgebiet bei Genderkingen gewonnen wird.

Wasserschutzgebiete:

Für den Zweckverband Fernwasserversorgung Mittelmain (FWM) sind die Wasserschutzgebiete Erlach-Nord, Erlach-Süd, Rodenbach-Nord und Rodenbach-Süd in den letzten Jahren hydrogeologisch untersucht und neu bemessen worden. Diese Schutzgebiete werden bereits zur Trinkwassergewinnung genutzt.

Erlach und Rodenbach

Wasserschutzgebietsfläche:	367 ha
davon engere Schutzzone:	178 ha

Im Wasserschutzgebiet **Hofstetten-West** wurden sechs Brunnen abgetreuft. Die Genehmigung zur Entnahme von Grundwasser ist beantragt.

Wasserschutzgebietsfläche:	95 ha
davon engere Schutzzone:	61 ha

Die Schutzgebiete **Hofstetten-Ost, Rieneck und Schaippach** sind zur Sicherung einer künftigen Trinkwassergewinnung ausgewiesen.

Wasserschutzgebietsfläche:	156 ha
davon engere Schutzzone:	53 ha

- ZV zur Wasserversorgung der Rhön-Maintal-Gruppe (**RMG**) – 1935
- ZV Fernwasserversorgung Franken (**FWF**) – 1951
- ZV zur Wasserversorgung der Reckenberggruppe (**RBG**) – 1963
- ZV Wasserversorgung Fränkischer Wirtschaftsraum (**WFW**) – 1966
- ZV Fernwasserversorgung Mittelmain (**FWM**) – 1966
- ZV Fernwasserversorgung Oberfranken (**FWO**) – 1966
- Bayerische Rieswasserversorgung (**BRW**) – 1968

ZV=Zweckverband

VERBANDSVORSITZENDE



**Landrat
Dr. Fritz Wilhelm**
1966 – 1978



**Landrat
Dr. Georg Schreier**
1978 – 1996



**Landrat
Waldemar Zorn**
1996 – heute

GESCHÄFTSLEITER



Dr. Georg Schreier
1968 – 1977



Ludwig Schwab
1977 – 1988



**Joachim
Sedelmayer**
1988 – 2006



Walter Höfling
ab 2006



**Joachim
Sedelmayer**
1977 – 1988



**Helmut
Müller-Fecher**
1989 – 2007

STV. GESCHÄFTSLEITER

DIE ZUKUNFT SICHERN MIT HOFSTETTEN-WEST

Zur Steigerung der Versorgungssicherheit soll neben den genutzten Erschließungen Erlach und Rodenbach sowie der Beileitung von Fremdwasser auch die Erschließung Hofstetten-West genutzt werden.

Bereits seit 1972 besteht dort ein Schutzgebiet im Rahmen der Grundwassererkundung. Der Antrag auf Erteilung der wasserrechtlichen Genehmigung zur Grundwasserentnahme aus diesem Gebiet wurde am 22.02.2001 eingereicht.

